

Protest, Verwirrung, Ratlosigkeit bei Eltern und Lehrern wegen Streichlisten aus Dresden – 36 Mittelschulen kurzfristig vor dem Aus

VON UNSEREN REDAKTIONEN

Chemnitz. Um 11.42 Uhr bekommt Augustusburgs Bürgermeister Hans-Dietrich Eckardt per Fax Gewissheit: Zum 31. Juli 2007 muss die Mittelschule im Ort schließen. Das Kultusministerium entzieht ihre Mitwirkung an der Bildungsstätte. Kurz: Die Lehrer werden dort nicht weiter bezahlt. Denn die Zahlen sind unerbittlich: 31 Anmeldungen für die diesjährige 5. Klasse erfüllen nicht die geforderte Zahl von 40 pro Klassenstufe. Damit dürfen ab diesem Jahr keine neuen Schüler eingeschult werden.

Die Lerneinrichtung Augustusburg ist nur eine von 36 Mittelschulen im Regierungsbezirk Chemnitz, die auf der Streichliste des Kultusministeriums stehen (siehe Grafik). Daneben hat Kultusminister Steffen Flath bei weiteren 62 Mittelschulen den Rotstift schon mal angesetzt: Hier wurden einzelne Klassen für das kommende Schuljahr nicht mehr zugelassen. In den nächsten zwei Wochen können die Kommunen ihre Stellungnahmen zu den Planungen abgeben.

Streichliste sorgt für Verwirrung

Doch Flaths Schul-Streichliste sorgt teilweise für mehr Verwirrung als Klarheit. Beispiel Reichenbach. Die Große Kreisstadt im Vogtland ist in der Liste schlicht nicht erwähnt, obwohl seit Monaten verbissen gefeilscht wird. Während Dresden im Vorfeld zwei der dortigen drei Mittelschulen schließen will, kämpft Reichenbach, flankiert von einer starken Elternvertretung, um den Erhalt der Dittes-Mittelschule als zweitem Standort. Schulleiter Frank Barth äußerte sich daher gestern „sehr erstaunt“ über die derzeitige Lage. Oberbürgermeister Dieter Kießling hat immerhin eine Ahnung: Reichenbach hat schon zwei Anhörungen durch. Am Montag

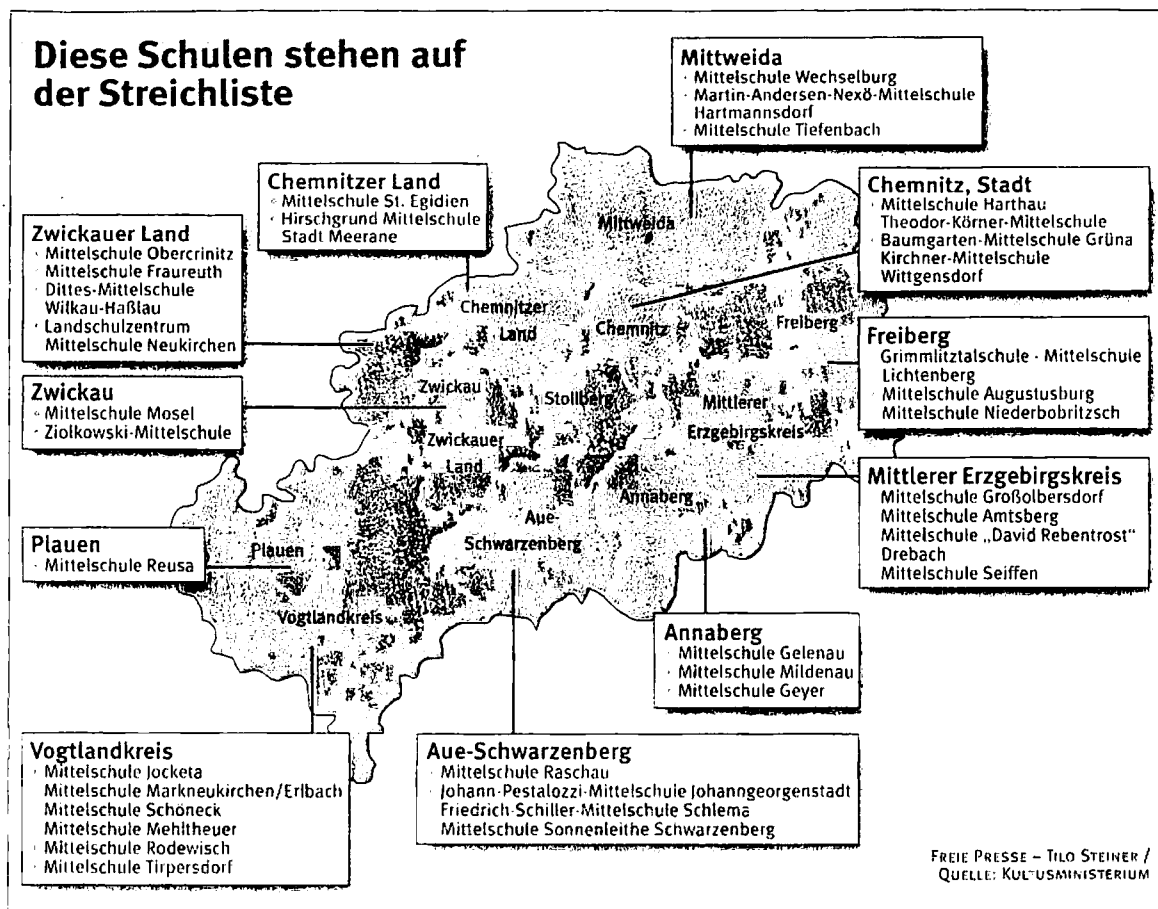
will er in Dresden nachhaken.

Ähnlich wie in Reichenbach ist auch die Verwirrung in Limbach-Oberfrohna groß. Hier wurde die Pestalozzischule bereits inoffiziell als Schließungskandidat gehandelt. Und nun? „Da die Schule gar nicht mehr auf der Liste des Kultusministeriums steht, gehe ich davon aus, dass wir einschulen können“, sagte Dietrich Oberschelp, Hauptamtsleiter von Limbach-Oberfrohna.

Enttäuschung bei den Eltern

Bei den vielen Eltern ist die Enttäuschung jedenfalls groß. Auch bei Susanne Arnold aus Erdmannsdorf bei Flöha. „Unser Sohn Richard wollte eine Mittelschule besuchen, jetzt müssen wir uns neu orientieren. Nun dürfte es die Flöhaer Schule werden, die etwa fünf Kilometer weiter liegt als die Alternative“, bedauert die Mutter die Entscheidung aus Dresden. Und dann fragt sie schlicht: „Warum können es nicht Klassen mit weniger Schülern sein? In Flöha herrscht doch ein regelrechtes Schulkombinat, weil dort schon so viele Schüler in großen Klassen lernen“, versteht Susanne Arnold die Welt nicht mehr.

Auch in den kommunalen Amtsstuben herrscht zum Teil Ratlosigkeit. „Unsere Chance ist gering, etwas zu ändern. Die fehlenden Schülerzahlen werden uns angelastet“, sagt der Augustusburger Bürgermeister Hans-Dietrich Eckardt weiter. Trotzdem wolle er gemeinsam mit dem Stadtrat zur Sitzung am Dienstag alles versuchen, um den Erhalt der Schule zu erzwingen. Auch, weil dort Steuergeld drinsteckt. „Wir haben 2,3 Millionen Euro in das Gebäude investiert. Warum kann nicht auch das Schulgesetz geändert werden, damit auch kleinere Klassen möglich sind?“ Er schlägt vor, beispielsweise zwei Klasse mit 15 und 16 Schülern zu bilden. „Ich habe auch in einer Klas-



Die Grafik zeigt die Mittelschulen, die nach den Vorstellungen des Kultusministeriums schnellstmöglich geschlossen werden sollen. Die Einrichtungen, die zudem auf der Liste als gefährdet eingestuft werden (etwa keine fünfte Klasse), sind hier nicht aufgeführt. Die gesamte Liste ist unter www.sachsen-macht-schule.de/schuelerzahlen zu finden.

se mit sieben Schülern gelernt und aus mir ist doch was geworden, oder?“, meinte er sarkastisch.

Gegenwehr aus Zwickau

In Zwickau stoßen einige Entscheidungen von Flath auf heftige Gegenwehr. Unverständlich sei die Ankündigung, in den Mittelschulen Reinsdorf und der Schule am Eschenweg keine fünften Klassen mehr aufzunehmen, gleichzeitig die

7. „auszulagern“. Ebenso soll die Planitzer Fucikschule nächstes Jahr ohne „Fünfte“ bleiben. Zwickaus Bürgermeisterin Pia Findeiß kündigt Gegenwehr an. „Wir werden um alle Standorte kämpfen. Schließlich haben wir einen beschlossenen Schulnetzplan.“ Auch die Eltern der Mittelschule Mosel, die gänzlich geschlossen werden soll, werden kämpfen. Für den 9. Mai lädt der Elternrat Schulverwalter und Politi-

ker ein. Möglich: Ein privater Träger könnte die Rettung sein.

Die Mittelschule im Pöhler Ortsteil Jocketa bei Plauen steht auch vorm Aus. Sie soll in den Sommerferien dichtmachen. Was mit den 160 Schülern passiert, weiß Schulleiterin Ursula Sandner nicht. „Wir hoffen, dass wenigstens die Klassen zusammenbleiben und die gewohnten Lehrer als Ansprechpartner bleiben können.“